

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wiederholte für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Siepisch & Reichardt.

Anzeigen-Carll.

Ernahme von Anzeigen... bis zum 1. August...

Bestellungsfrist: Vom 1. bis zum 30. Juni.

Vollständige Touristen-Bekleidung und -Ausrüstung für Damen und Herren in größter Auswahl empfiehlt das Spezialgeschäft von Jos. Flechtl aus Tirol, Schlossstrasse 23.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Neuenstr. 20.

Nr. 192. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Industrielle und Landtagswahlen, Gerichtsverhandlungen, Deutschland und Frankreich, Deutsch-Südwestafrika. Donnerstag, 13. Juli 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Juli.

Deutschland und Frankreich. Paris. Der 'Gaulois' veröffentlicht eine angebliche Unterredung mit dem ehemaligen Minister des Aussen...

Die aktive Schiffsflotte unter dem Kommando des Großadmirals v. Köster hat heute vormittag ihre bis zum 10. August dauernde Sommerübungsreise angetreten...

Die aktive Schiffsflotte unter dem Kommando des Großadmirals v. Köster hat heute vormittag ihre bis zum 10. August dauernde Sommerübungsreise angetreten...

Der russisch-japanische Krieg.

London. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus der Mandchurie ist nunmehr Wladivostok von den Japanern völlig blockiert.

Zur Lage in Russland.

Reval. Die hiesige etwa 700 Mann zählende Flotten-Abteilung weigerte sich heute, das Mittelgeleit zu verlassen...

Derlich und Sächsisches.

Dresden, 12. Juli. * Besuch des Königs Friedrich August in Döbeln. Seine Majestät der König begab sich heute vormittag 9 Uhr 50 Min. vom Neustädter Bahnhof aus...

Kunst und Wissenschaft.

* Reflektentheater. Diesmal heißt der Dreiklang 'Der Fall Mathieu', der seine erfolgreiche Erstaufführung gestern Abend erlebte...

Der sächsische Prinzenraub

Ein Gebrauchsblatt vom 14. Juli. umflossen von dem grauen Mantel der Sage, mit Wahrheit und Dichtung vielfach durchwoben, erneuert sich heute wiederum der Tag...

liche Meinung von vornherein dem Kurfürsten günstig stimmen mußten. Das Freiburger Stadtratiment war außerdem nicht nur durch seine Treue gegen den Landesherren befangen...

Der sächsische Prinzenraub. Ein Gebrauchsblatt vom 14. Juli. umflossen von dem grauen Mantel der Sage, mit Wahrheit und Dichtung vielfach durchwoben, erneuert sich heute wiederum der Tag, an dem vor nunmehr 450 Jahren, am 14. Juli 1455, der Prinzenraub von Rung (Konrad) von Rungungen nach dem Spruche der Freiburger Geschworenen auf dem oberen Markte der alten, freien Bergstadt entführt wurde...

Montag trafen Generaladjutant General der Infanterie von... (Text continues)

Derr Staatsminister v. Meißner hat sich heute morgen nach Berlin begeben, um an einer Sitzung des Bundesrats...

In der verlassenen Nacht verstarb nach längerem Leiden Herr Geb. Raurat Emil Moritz Weber, Wasserbauingenieur und Vortragender Rat a. D. im Finanzministerium.

Der Verband sächsischer Industrieller ersieht an der Spitze der letzten Nummer der 'Sächsischen Industrie' folgende auf die bevorstehenden Landtagswahlen bezügliche Mitteilung: 'Zugleich mit dem Gesandtschaftsrat hat auch der Wahlausschuß des Verbandes sächsischer Industrieller am 8. d. M. eine Sitzung in Dresden abgehalten.

Der Antrag der Stadtverordneten, den von der Dr. Günzlichen Stiftung angebotenen Beitrag zu den Baukosten des neuen Rathauses von 600 000 Mark nicht ausschließlich zur Erbauung des Turmes, sondern zur künstlerischen Aus schmückung des Rathauses überhaupt zu verwenden, stimmte der Rat zu.

Die Fester der Grundsteinlegung für das neue Rathaus ist auf den 25. September anberaumt worden. Von der Veranlassung eines städtischen Festes soll abgesehen werden. Dagegen werden 4000 Mark, die am genannten Tage an ver schiedene Arme verteilt werden sollen, und 1000 Mark zu einem Extralohn für die beim Bau beschäftigten Arbeiter bewilligt.

Nach dem Antrage des Obmannes des 8. Gemeindevorstandsbezirks empfahl der Rat dem Stadtverordneten-Kollegium, die Zahl der Waisenkinder und Erbskinder dieses Bezirks von je 15 auf je 16 zu erhöhen und die hierdurch und durch das Ableben des Privatierenden Urmachemeisters Stäbler notwendig gewordenen Neu- und Erbskinder nach den erstatteten Wahlvor schlägen zu vollziehen.

In Verhütung des Verschleißes der Stadtverordneten vom 29. Dezember d. J. war der Pfleger Anton Jähde der städtischen Krankenhäuser für diese Mitglieder der Ortskrankenkasse für 1906 auf 2 Mark 20 Pf. (früher 1 Mark 80 Pf.) erhöht worden. Auf die erneuten, gleichlautend an den Rat und die Stadtverordneten gerichteten Vorstellungen der Ortskrankenkasse und einer großen Anzahl der übrigen hiesigen Krankenkassen bewilligte der Rat diesen Antrag, soweit sie ihre Bedürftigkeit nachweisen und entsprechende Verträge abschließen, für das laufende Jahr und für 1906 die Erhaltung der Kostenhöhe für ihre Mitglieder, in städtischen Krankenanstalten zu beschließenden Mitgliedern auf die für die Armenkassen übliche Höhe mit der Ausnahme, daß für die den beiden Stadt- krankenhäusern zugewiesenen erwachsenen hiesigen Krankenmitglieder ein Satz von 2 Mark 10 Pf. täglich zu zahlen ist. Für die Ortskrankenkasse wird vorausgesetzt, daß sie diesen Satz vom 1. Januar dieses Jahres ab auch für die bereits eingewiesenen Mitglieder begahit. Alle weitergehenden Ansuchen der ge wählten Krankenkassen werden abgelehnt.

In Leipziger Medizinikerkreisen ist man sehr bestrebt über das Vorgehen des Oberstaatsanwalts Deutler in Blauen i. W. über den Vertreter des Anatomischen Instituts in Leipzig die Leiche des dort enthaupteten Raubmörders Raubmann nicht sofort zur Sektion freigab. Der Direktor des Anatomischen Instituts Dr. Nagel bestatigte das Vor kommnis und teilte mit, daß er sofort beim Ministerium vorstellig geworden sei, um zu verhandeln, daß eine derartige Staatsanwalts- liche Maßnahme einen Präzedenzfall für weitere Sektionsver weigerungen an anderen Orten bilde, durch die die Wissenschaft schwer geschädigt werden würde. Von der anatomischen Anstalt seien der Hausmeister und ein Assistent nach Blauen zur Sektion entsandt worden. Dieselben hätten durchaus nicht beabsichtigt, Experimente mit dem eben getöteten Kopf des Gerichteten, wie sie ungläubigstenfalls bei der Entkopulung des Mörders Langquille in Leipzig vorgenommen sein können, vielmehr, sondern lediglich die Sektion der frischen Leiche, die Sektion, zu welcher nach den Erfahrungen Dr. Nagel in Deutschland und der Schweiz überall die Erlaubnis erteilt werde, finde immer erst nach dem vollständigen Abschluß des Justizaktes in einem besonderen Saale, jedenfalls nicht vor dem Taktus statt. Auch diesmal habe sich der Hausmeister im Auftrage seines Chefs an die Staatsanwalts- liche mit der Bitte um Zulassung eines Mannes zur Sezierung gewandt. Nachdem der die Durchführung leitende Staatsanwalt anfangs einen solchen zur Sezierung gestellt hatte, habe der Oberstaatsanwalt seine Erlaubnis zur Sektion verweigert und auf die Vorstellungen des Hausmeisters, daß das Ganze doch nur im wissenschaftlichen Interesse geschehe, namentlich zum Zwecke histolo gischer (das Zellengewebe betreffender) Untersuchungen, und daß

ihm noch nie die Erlaubnis verweigert worden sei, kurz einberief, er würde die Sache nicht, weil sie dem Geist und der Würde der Handlung widerspreche. Auf weitere Bitten habe — nach dem Refert der Staatsanwaltschaft — der Oberstaatsanwalt, wiederum abzu weichen, bismutigelt. Der ganze Vorgang gebt ins anatomische Theater. Die beiden Hauptfragen hätten dann der Hinrichtung lediglich als Zuschauer beimohnen dürfen. Professor Nagel behauptet lebhaft, daß durch die Weigerung des Oberstaatsanwalts die sich überhaupt selten bietende Möglichkeit entzogen werde, gewisse wichtige Untersuchungen an solchem Menschenmaterial anzustellen.

Die Generalversammlung der bei der Aufführung des Luther-Festspiels mitwirkenden Damen und Herren findet unmittelbar nach den großen Ferien statt. Dazu wird nur in den Zeitungen eingeladen. Dem Arbeitsausschuß ist noch Herr Stadtrat Dr. Lobe beigegeben. Es hat in Dresden Versehen erregt, daß unter den vielen tüchtigen Künstlern unserer Stadt sich kein Luther-Darsteller gefunden hat. Die Dresdner hatten erwartet, daß ein hiesiger Künstler bei der Belegung der Hauptrolle in Frage kommen würde.

Bezüglich des Offenhaltens von Schaufenstern der Photographen an Sonn- und Festtagen soll den Stadtverordneten auf Erläuterung zu entsprechenden Eingaben des Vor standes des Sächsischen Photographenbundes, Sektion Dresden, und eines anderen Photographen mitgeteilt werden, daß der Rat als solche Schaufenstern, die während der für die Ausübung des Gewerbes nicht freigegebenen Stunden nicht geöffnet bleiben dürfen, nur diejenigen Räumen anzusehen beschließen hat, die an den die Betriebsstelle der Photographen enthaltenden Säulern angebracht sind, während alle übrigen Schaufenster als Reflektoren betrachtet werden sollen, die deshalb unbeschränkt ge öffnet werden dürfen. Außerdem beschloß man, wegen Verände rung der in verschiedener Hinsicht für Handel und Gewerbe nachteiligen Vorschriften des sächsischen Gesetzes über die Sonntagsruhe vom 10. September 1870, insbesondere wegen der dort ge troffenen Bestimmungen über das Geschlossenhalten von Schau fenstern an Sonn- und Festtagen, an die Königl. Staatsregie rung und an die Ständekammern eine Petition zu richten und die Stadtverordneten seinerzeit um deren Mitwirkung zu er suchen.

Zur Verbesserung der Ventilationsverhältnisse des Konzertsaales im Ausstellungspalaste soll für die Abführung verbrauchter und die Zuführung frischer Luft je ein elektrischer Ventilator eingebaut werden.

Die Prinzessinnen Neuh besuchten den Damen-Prisier-Salon der Hofkapellmeisterin Emil Sch. Prager Straße 1.

Seute vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr E. Wolf als Kassenbote bei der Bankfirma Sch. Wm. Passenge u. Co. (Inhaber die Aktiengesellschaft Dresdener Bankverein) tätig ist. Seitens der Direktion und der Beamten wurden dem Jubilar wertvolle Geschenke überreicht.

Im 4. Nebenauswärtige Bezirke, und zwar innerhalb der Dorfstraßen, rechts der Berliner Eisenbahn, sind, wie das 'Neinher Tagel' mittelt, wieder mehrere Neubausarbeiten von dem Neubaus-Sachverständigen Landwirtschaf ts-schuloberlehrer Dr. Schellenberger-Meißner aufgegeben worden.

Am Freitag beginnen für unsere Schulen die großen Ferien. Sie dauern für die Volksschulen bis zum 13. August, sodas der Unterricht in den hiesigen Bezirke- und Bürger schulen wieder Montag, den 14. August, beginnt. Für die Schüler der höheren Schulen dauern die Ferien eine Woche länger, sodas der Unterricht erst Montag, den 21. August, seinen Anfang nimmt. Auf dem Lande sind die großen Ferien in der Regel von kürzerer Dauer als in der Stadt, dafür haben die Kinder der Land schulen längere Ferien zu Widachern, wo sie meist mit bei der Kartoffelernte helfen müssen. In Dresden beginnen die Schulferien etwas früher, diesmal nahmen sie am letzten Freitag ihren Anfang.

Grotendorf (Ergeb.), 12. Juli. Die Annahme, daß der in einem Diktat im Grotendorfer Walde erlangte Auf gefundene der Raubmörder Polizeiwachmeister Schramm ist, ist durch die unter Leitung des Staatsanwalts Dr. Schmidt aus Chemnitz stattgefundene amtliche Aufhebung des Verzeichnisses bestätigt worden. Die Leberseite der großen Dichtbohle, die Auf hebung, Saktur und Hant liegen dies von Anfang an ver nutzt. Bei der gerichtlichen Aufhebung wurde ein seit seiner Nacht vermisster Revolver unter den Beinen des Verzeichneten vor gefunden. Die Waffe war noch mit vier Patronen geladen. Es ist nicht unmöglich, daß die zwei abgeschossenen Patronen Schramm auf sich selbst abgefeuert hat, um sich sodann zu erlösen und den getöteten Tod sicher zu finden. Einige Dichtbohlen hat Schramm, ehe er sich den Tod gegeben, neben sich vergraben. Dagegen wurde das Portemonnaie Schramms mit 6 Mark 57 Pfennigen Inhalt, sowie eine Haarbürste aufgefunden, die den Namen Hermann Schramm, Wachtmeister aus Grotendorf, trägt. Da Schramm über 700 Mark mit sich genommen hatte, fehlt noch immer eine größere Summe Geldes. Der Verzeich nung wurde im Walde vergraben. Seitdem Schramm im Gemeindegeld den unglücklichen Kassenbeamten Ditzke erlöste und den Geschick schein plünderte, ist ein reichliches Jahr vergangen. Monatelang hat er das Ergebinde verheimlicht, namentlich dadurch, daß die ge schuldige Summa zu ersetzen wurde, bald hier, bald dort sei der Geschuldige aufgetaucht und habe fröhliche Pflichten bestritten. Ein Herr von Polizeibeamten und sich freiwillig in den Polizeibüro sitzenden Privatmannern hat zu wiederholten Malen den Wald vergeblich nach dem gesuchten Polizeibeamten durchsucht. Friedliche Bürger, welche das Unglück hatten, Kenntnis mit dem Geschützten zu besitzen, wurden an verschiedenen Orten Sachsen unter dem schrecklichen Verdacht, der Raubmörder zu sein, verhaftet. Walsarbeiter Heidler aus Neudorf ist auf den Verzeichneten bei Ausfertigungsbearbeitungen getroffen. Die Auffindungsorte liegt nahe der Grotendorfer-Dorfmeisterhofes Reviergrenze. Wegen einiger Hundert Mark — der größte Teil des gemachten Geldes, gegen 500 Mark, wurde bekanntlich auf dem hiesigen Friedhofe durch Schramm in einem Grabhügel vergraben, am nächsten Tag aber durch Zufall

wieder aufgelesen — in Schramm zum Raubmörder geworden. Das er durch Selbstmord sich der schließlichen Gerechtigkeit entzogen, ist deshalb bewauerlich, weil man ihm auch den Mord Herdes auf dem Hietzberg zuschreibt und deshalb nun nicht schuldig werden kann, wie weit sich dieser Verdacht bezieht. Auf die Vergrößerung und Zuführung Schramms hatte das Justizministerium 300 Mark Belohnung ausgesetzt, die aus Billigkeitsgründen obengenanntem Waldarbeiter vielleicht gezahlt werden.

Schwarzgericht. Die heutige Verhandlung richtet sich gegen den 1885 in Gohlis bei Riex geborenen, zuerst in Riex wohnhaften Bödtchermeister Friedrich Louis Harzbeder und dessen 1867 in Griebenwerde bei Torgau geborene Ehefrau Anna Wilhelmine geb. Koch. Die Anklage lautet auf betrüge rischen Bankrott bezw. Beihilfe dazu. Geladen sind 13 Zeugen und als ärztlicher Sachverständiger Obermedizinalrat Dr. Donau, da Harzbeder große Gedächtnislücken vorführt. Die Verteidigung haben übernommen Justizrat Wehner und Rechtsanwält Berge. Die Anklage vertritt Assessor Rapphoff. Harzbeder betrieb früher in Riex ausschließlich das Bödtcher handwerk, veruchte sich dann seit dem Jahre 1890 als Ban kwesulant und errichtete in Riex auf den Grundstücken Bismarck-Straße 44 und Weißstraße 1 Neubauten. Obgleich diese bereits bis zum Schornstein hinauf mit Opfostellen belastet werden mußten, baute H. weiter, dann ging es zu Ende. Als im Som mer 1904 die Gläubiger gar keine Rüge mehr ließen, bot der Gemeindegeldner einen Aufwand von 35 Kreuzen, land aber damit kein Entgegenkommen, denn die Gläubiger hofften, bei einem Konkurs mehr zu erlangen, da die Familie Harzbeder immer nobel aufrat und offenbar noch über größere Vermögen verfü gen mußte. Am 29. Oktober 1904 kam es zum Konkurs. Der Konkursverwalter war nicht wenig erstaunt, gar kein Ver mögen vorzufinden, obgleich bekannt war, daß Harzbeder erst am 1. September 1904 von der Riexer Bank eine größere Summe Baugeld, mindestens 11 450 Mark, erhoben hatte. Der Schuldner gab dem Konkursverwalter an, von dem Gelde Bauforderungen be zahlte zu haben, ohne irgendwelche Belege dafür erbringen zu können. Als der Konkursverwalter gar zu ungläubig den Kopf schüttelte, trat H. am 10. Dezember mit der Behauptung hervor, er habe am 14. September bei einer Verknügungs- fahrt in Dresden 8000 Mark in bar und eine Briefmappe mit Banknoten verloren. Ueber den Verbleib des Geldes wisse er nichts anzugeben. Auch sonst hatten die Gläubiger Harzbeder so viel wie möglich in Sicherheit gebracht. Am 18. Oktober zahlte die Ehefrau, die übrigens im Baugeschäft ihres Mannes die Geldangelegenheiten besorgte, bei der Dresdner Sparkasse auf den Namen ihrer beiden Töchter weitere 7500 Mark ein, ermittelte am 14. Oktober in der 'Dresdener Bank' eine Sparkassenschein und hinterlegte dort außer jenen beiden Spar kassenscheinen auch eine auf den Namen Harzbeders lautende, seit 1897 laufende Versicherungspolice über 5000 Mark, letztere unter dem Mädchennamen der Enkeltochter: 'Anna Wilhelmine Koch'. Abgesehen von der Beilegung dieser Vermögensstücke schätzte der Angeklagte Harzbeder dem Konkursverwalter er hebliche Rechtsgeschäfte vor. Auf dem von ihm zuletzt errichteten Reu bau an der Bismarck-Straße war auf den Namen des Schlossermeisters Kellermann in Chemnitz eine Hypothek von 15 000 Mt. eingetragen. H. behauptete dem Konkursverwalter gegenüber, diese Hypothek für H. als Sicherheit für empfangene Darlehen in Höhe von 10 000 Mt. gegeben zu haben. Eine Klage des Konkursverwalters bei K. ergab, daß dieser von dem Verleihen der Hypothek gar keine Ahnung hatte. Gelegenlich halte er dem H. wohl ein Darlehen verschrieben, aber bis zur Eintragung nichts oder nur wenig gegeben. Harzbeder behauptet in der Verhandlung, daß er in der Hypothek-Angelegenheit vom Konkursverwalter falsch verstanden worden sei. Recht unwahr scheinlich klingt seine Behauptung über den Verlust der 8000 Mt. Er will Anfang September nach Dresden gekommen und mit dem großen Unbekannten, dem liebeswärtigen Schubert, bekannt geworden sein. Beide hätten dann Bierlokale und Weinstuben mit Damenbedienung besucht und erst beim Nachhausekommen habe er mit Schrecken den Verlust der Briefmappe und der 8000 Mt. wahrgenommen. 'Schubert' hatte zwar versprochen, am anderen Tage nach Riex zu kommen. Er habe sich aber nicht wieder blicken lassen und die 8000 Mt. blieben auch verschunden. Anzeige über den Verlust habe er — H. — weder bei der Polizei noch beim Gericht gemacht, ebenso seiner Frau und dem Konkursverwalter gegenüber geschwiegen aus Scham über den 'Fehltritt in Dresden'. Wohin die 8000 Mt. in Wirklichkeit gekommen sind, ergibt sich auch aus der Beweisaufnahme nicht. Die abenteuerliche Erzählung Harz beders über das Verschwinden der 8000 Mt. bezeugt allgemein einem ungläubigen Acheln. Aber auch für die Beilegung der Lebensversicherungspolice weist er eine Erklärung. In der Nähe seines Dokumentenfaßens sei einst eine Petroleumlampe explodiert. Um die Police in Zukunft vor der Vernichtung zu sichern, sei eben die Sparkassenschein in der Dresdener Bank für jährlich 10 Mt. erमितet worden, um so mehr als auch Frau Harzbeder ihre Schmachtsachen im Werte von etwa 100 Mt. sicher verhaften wollten. Frau H. behauptet zu ihrer Verteidigung, daß sie die Verschle rungspolice hinter dem Rücken und ohne Vorwissen des Mannes bei der Bank hinterlegt habe, auf ihren Mädchennamen deshalb, weil die Bank sonst die Einrückung des Mannes eingekollt hätte. Die bei der Dresdener Sparkasse eingezahlten 2000 Mt. stammen nach der Behauptung der Frau nicht aus dem Vermögen des Mannes, sondern seien eigene Erparnisse aus früheren Jahren. Aus den Befundungen des Konkursverwalters geht hervor, daß der Konkurs noch nicht beendet sei, aber wenig Aussicht für die Gläu biger dieke. Den Gemeindegeldner habe man dlos deshalb nicht zum Offenbarungseide getrieben, um ihn vor einem Reineide zu bewahren. Die weitere Beweisaufnahme ergibt nichts Wesentliches mehr. Der Angeklagte Harzbeder wird wegen betrügerischen Bankrotts unter Annahme mildernden Umstände auf 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, die mitangeklagte Ehefrau wegen Beihilfe zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Landgericht. Der dreißigjährige Schreiber Ernst Albert Hegenald aus Dippoldiswalde scheint sich in der Freiheit nicht mehr wohl zu fühlen. Raum aus dem Gefängnis entlassen, erlitten er am 9. Juni bei einem Töbder in der Prohaska, ergriff eine auf dem Ländliche liegende Eisenbahn und entkam unerkannt. Auf dieselbe freude Weise erlitt er am folgenden Tage bei einem Töbder in der Prohaska eine goldene Uhr mit Kette im Werte von 80 Mt., ver pändete die Uhr für 40 Mt. und verkaufte den Bandelstein. Am 13. Juni veruchte der Spitzbube einen gleichen Trick in einem Geschäft der Arsenstraße, wurde jedoch diesmal verfolgt und nach einer wilden Jagd in der Landhausstraße festgenommen. Er wandert als rückfälliger Dieb auf 3 Jahre nach Walsheim und verliert die Ehrenrechte auf 5 Jahre; Polizeiaufsicht ist zulässig. — Die 1889 in Dippoldiswalde geborene, vier bedienstete Lina Helene Köhne wurde an einem abgelegenen Orte von der Geburt eines Knaben überrascht. Das Kind fiel in die Sent grube und fand den Tod. Die Köhne wird nach geheimer Beweisaufnahme wegen fahrlässiger Kindstötung zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt. — Der erheblich vorbestrafte Badergeselle Ernst Arno Junghans, 1885 in Wilsenburg geboren, wurde am 6. Juni aus der Strafanstalt entlassen, ging nach selbigen Tages nach Bahndorf, stieg über ein Schuppendach kriegend, in eine Kammer der 'Grundmühle' ein, erbrach mit Hilfe eines mitgebrachten Eisenstabs einen Koffer und stahl 81 Mt. Am folgenden Tage nahm man den Dieb fest und fand nach 19 Mt. bei ihm vor. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 10 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Nach Verbüßung einer jährigen Justhausstrafe nahm der 1861 in Wöhmsdorf geborene Erbarbeiter Heinrich Hermann Grabl Wohnung in einem Hause der Hopfgartenstraße. Nach wenigen Tagen schon bestahl er einen Wohnungsgenossen um 5 Mt. Die 8. Strafkammer er kennt auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Der mehrfach vorbestrafte Kaufmann, hehige Schreiber Ernst Alfred Schulze schrieb im Februar als Angestellter eines hiesigen Baugewerkes eine Anzahl Rechnungen aus, quittierte unbefugt und falsierte 125 Mt. ein, die er im eigenen Ruhen verwendete. In einem Falle, in welchem es sich um 42 Mt. handelte, erbielt er nicht. Im Winter und Frühjahr verübte er eine Reihe Taschengeldschwindelen und Ein mietdiebstähle und betrog endlich am 29. April einen Drogisten um 1000 Stück Zigarren und 10 Rilo Metalloder im Gesamt wert von 42 Mt. Der Gerichtshof erkennt auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als ver büßt.

Amtsgericht. Die 63jährige Dienstin Christine Juliane Wehner geb. Dieke entpuppt sich als eine Jahr marktsdiebin, die im letzten Johannismarkt auf Rrieger Terz erlauft wurde. Au der Verhandlung sind eine Menge Ver

Kunz aber entzog sich dem Spruche derselben und entfloß mit der Erohung nach Böhmen, daß er sich an des Kurfürsten Reich und Wein rächen werde, woraus Friedrich ausgerufen haben soll: 'Rein Kunz, ich sehe zu, daß Du mit die Hölle im Weiser nicht verbrennt.'

Auf dem ihm gehörigen Schlosse Eisenberg in Böhmen brütete Kunz nun den Plan aus, den vierzehnjährigen Prinzen Ernst (geb. 1441) und den zwölftjährigen Albrecht (geb. 1443) zu rauben, lehrte Johann zurück und hielt sich bei der ihm befreundeten Familie von Weizau im Schlosse zu Ködorn auf. Durch den Küchenjungen Schwabe erfuhr er die Be gegnerheit zu seinem Vorhaben und ihm von seiner früheren Stellung wohlbestimmten kurfürstlichen Voflager zu Altenburg, ergrub auch den Tag, an dem der Kurfürst in Leipzig bere werten, die Hofleute sich zu einem vom Kaiser ausgerichteten Feste in die Stadt begeben und die Kurfürstin mit den Prinzen allein in der Hofburg bleiben würde. In der Nacht vom 7. zum 8. Juli des Jahres 1455 erlitten Kunz um die 11. Stunde mit seinen Gefährten vor dem kurfürstlichen Schlosse, erkannt mittelst Steinwürfen die nur von einem Trabanten und dem Torwärter besetzte Burg, schritt nach der Prinsgen Schlaf gemach, nahm dieselben aus ihrer Ruhe und eilte mit ihnen aus dem Schlosse zu seinen Radreitern, die unweent des letzteren mit 36 Pferden auf ihm warteten, unbefürchtet der Tränen und Hitten der Kurfürstin Margaretha, die wehklagend am Fenster stand und das harte Herz des Ritters zu erweichen suchte. Am nächsten Morgen wurden Kunzens und seiner Helfer Rehbe riefre auf dem Schlosse überantwortet. Sobald sich die Kunde von der Frevelthat verbreitet hatte und durch Eilboten auch an den Kurfürsten gelangt war, wurde beritten gemacht, was nur irgend beritten zu machen war, und die Verfolgung auf genommen. Kunz eilte mit dem Prinzen Albrecht durch die Rabenstein-Wälder nach Böhmen zu, während seine Ge fährten Wolen und Wilhelm von Schönfels mit dem Prinzen Ernst den Weg über Waidau einschlugen, damit, wenn die Ent führung des einen Prinzen mißlang, wenigstens der andere fortgebracht und durch ihn Verzeigung für die etwa Gefangenen erlangt würde. Der hauptsächlichste Täter, Kunz, wurde bald ertrot. Am Fürstentberge bei Eiterlein fand Prinz Albrecht beim Erbrechen des Prinzen Albrecht, vom Fehler Schmidt, vom Kurfürsten später mit dem Namen 'Triller' und dem Rechte, in dem Walde, wo der Prinz erretet worden, frei Kohlen brennen zu dürfen, begnadet, zu entlassen, dessen Weib jedoch das Bekannte Reichlein mit dem Körper der Köhnermutter gab. Dem Herzoglichen gelang es, den Ritter Kunz samt seinem

Anapen Schwein zu nehmen. Wosen und Schön fels hatten sich indessen, geföhrt durch die überall ertönen den Sturmlofen, mit dem Bringen Ernst in einem 'Steinrichen' der sogenannten Teufels, später Bringen - Hölle bei dem Schlosse Stein, vergraben. Als ihnen dann zufällig die Nach richt von Kunzens Gefangennahme kund ward, traten sie mit dem Bmidauer Oberamtshauptmann von Schwaburg wegen Sicherung ihres Lebens und ihrer Freiheit in Unterhandlung, und lieferten dann, als ihnen beides zugesandt worden war, den Prinzen aus, worauf sie die Weittischen Lande verließen. Der Küchenjunge Schwabe und der Anapen Schwein wurden ge werteilt.

Kunz selbst ward zunächst nach Waidau, später nach Freiberg gebracht. Man läuete dort gerade die Freudenlofen, als der Ritter auf das Rathaus geführt wurde. Als Kunz den Grund des Rätens erfahren, soll er in die Worte ausgebrochen sein: 'Das walt der Teufel, das gilt mir mein Leben.' Wie recht er damit hatte, bewies das kurz darauf von Freibergs Ding warden gefällte Todesurteil, welches am Montag, den 14. Juli 1455, auch durch Abschlagen des Hauptes vom Hützel vollstretet wurde. Trotz der Bitte an den Kurfürsten, sein Leben zu schenken, hat Kunz von Kaufungen, wie es scheint, sein Todes urteil erwartet. Einer unterbürgten Sage nach soll auch der Kurfürst Gnade vor Recht haben ergehen lassen wollen, indessen sei der Vote, der den Freibrief des Kurfürsten habe überbringen sollen, in Freiberg zu spät angekommen, weil er bei dem Dorfe Halsbrücke die Wunde reichend angeschwollen und die Prade moegeschwemmt gefunden habe, so daß Kunz seinen Kopf her geben mußte. Auf Anordnung des Bischofs von Meißen wurde Kunz von Kaufungen in der Peterskirche zu Freiberg begraben. Da dies aber vom Kurfürsten übel vermerkt wurde, ließ der Bischof den Körper wieder ausheben und zu Reutirchen, nicht weit von Freiberg, aufs neue beerdigen.

Daß die Urteile der Zeitgenossen keineswegs alle das Benehmen Kunzens mit der Strenge richteten, wie die Freiburger Schöpben es taten, daß besonders der Abel sich in mancher Hin sichts dadurch verlegt fühlte und dieses dem Kurfürsten nicht sehr angenehm war, kann man daraus entnehmen, daß Kunzens Gefangen, Wilhelm von Wosen und Wilhelm von Schönfels, später Verzeigung erhielten und wieder zu Anaben aufgenom men wurden. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die Freiburger Bürger mit der Strenge und schnellen Verurteilung des Prinzenräubers zugleich den Abel in einem seiner Glieder bemängeln wollten, wie sie denn auch später noch oftmals diesen Bemüht zu stichtigen versuchten.

Berkowitz' Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, part., I., II., III. und IV. Etg.

Fernsprecher 338. — Gegründet 1876.

Spezielle Kostenanschläge
werden bereitwilligst und kostenlos
angefertigt.

Permanente Ausstellung
kompletter Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Franko-Lieferung. Langjährige Garantie.
Musterbuch gratis und franko.

Pillnitz,

Sommer-Residenz Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Hotel und Restaurant zum goldenen Löwen
Bestes und größtes Etablissement am Plage.
Empfehle den geehrten Herrschaften zur Saison meine schön ge-
legenen Fremdenzimmer, auch mit Balkon.
Vorzügliche Betten zu zivilen Preisen.
Schattiger Lindengarten. Vollständig renovierter Saal für
Bereine und Gesellschaften.
Anerkannt gute Küche.
Telephon Amt Pillnitz Nr. III. Direkte Schiffs-, sowie elektr.
Bahnverbindung zwischen Dresden und Pillnitz.
Achtungsvoll **Anna Hofmann** verw. gew. **Güldner.**

Berggießhübel, Johann Georgen-Bad.

Klimat. Gebirgs-Kurort. Prospekte gratis und franko durch
die Badeverwaltung.

Stettin-Reval-Helsingfors Passagier-Schnelldampfer
„Wellamo“
jeden Mittwoch nachmittags 1 Uhr von Stettin.
Letzte Reise von Stettin am 27. September.
Nah Ausf. b. **Gustav Mebler, Stettin.** Tel.-Nr.: Mebler, Stettin

Misdroy, schönster Ostsee.
Strand-Hotel und Belvedere.
Dependance Villa Saussouci,
direkt am Meer und Wald.
See-Terrasse. Prachtgarten.
Penstionen nach Uebereinkunft.
Besitzer: **C. Schwarzkopf.**

NORDSEE-BAD-DÜHNEN Kurhaus Dünnen

Direkt am Strande gelegen, mit herrlicher Aussicht aufs Meer.
65 eleg. Fremdenzimmer. — Salons, Les- u. Spielzimmer.
Große Restauration u. Table d'hôte. Café. Altdeutsche Weinlube.
Vorzügl. Hamburger Küche. Winterkuren. Bill. Pension.
Bäder im Hause. **Eigene Seebadeanstalt.**
Eisenbahnstation Curhaven. Teleph. Nr. 46. Amt Curhaven.
Omnibus am Landungsplatz und Bahnhof zu allen Zügen.
Pros. gratis u. franko **Robert Wahlers, Dir.**

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.
Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute.
Kleine Einlagen genähren für spätere Lebensjahre hohe Renten.
Sicherste und beste Altersversorgung.
Nähere Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-A., Maximilians-Allee 3, I.

Abschriften aller Art,
Circulars für die
Geschäftswelt.
Smith Premier
Lehr-
Anstalt für
Maschinenschreiber
Dresden, Marschallstr. 27.

Absolut alkoholfrei!
Malz- und Apfel- **Labsan,** anerkannt bestbekömm-
lichste, nahrhafteste
Erfrischungsgetränke,
in Gebirgen u. Flüssen,
sowie **Gerolsteiner Sprudel,**
div. **Harzersauerbrunnen**
und alle anderen natürlichen Mineralwässer in stets
frischen Füllungen empfiehlt
W. O. Schreyer,
Dresden-Neust., Hellerstr. 2. Telephon 3728.

Matrosen - Anzüge,
abgepaßt, zum Selbstnähen:
für 3-4 Jahre Mt. 2,40,
5-6 2,70,
fertig genäht:
für 3-4 Jahre Mt. 3,25,
5-6 3,75,
waschecht und haltbar,
empfehlen
Müller & C. W. Thiel,
35 Prager Straße 35.

Privat-Kurse
für Erwachsene in Tages- oder
Abend-Stunden in nachfolgenden
beliebig einzeln auswählbaren
Fächern:
Buchführung, Rechnen,
Korrespondenz, Wechsel-
kunde, Schönschreiben,
Kundsch. Deutsch (Sprach-
lehre), Briefstil, Rechts-
schreiben, Geometrie,
Zeichnen, bef. Bauzeichnen,
Literatur, Stenogr., Geo-
graphie, Englisch, Fran-
zösisch, Volkswirtschaft,
Geographie, Maschine-
schreiben.
Getrennte Abteilungen für ältere
und jüngere männliche u. weib-
liche Personen.
**Klein'sche
Handels-Akademie**
u. **Höhere Fortbildungs-
Schule**
Dresden A.,
Moritz-Str. 3
Direktion: 2 Treppen
Teleph. Amt I, 257

Wecks Apparate

zum Einkochen u. Sterilisieren v.
Obst, Gemüse, all Fleischarten etc.
Man verlange ausführliche
Draufschreiben, sow. Probennummern
der Zeitschrift „Die Fleischhal-
tung“ vom Alleinvertrieb für
Dresden und Umgehung:
Gebr. Glosse,
Magazin für Haus u. Küche,
Dresden-N., Markt 7.
Verkaufsstellen:
Gebr. Eberstein, Altmarkt,
Gebr. Köhler, Grunaer Str.

Tiedemann's
Bernstein-Fussbodenlack
Vollmilch,
ca. 200 Ltr. täglich, von größerem
Gute nahe Dresden im ganzen
ob. geteilt ab Bahnhof od. frco.
Haus zu billigstem Preise sofort
abzugeben. Off. u. F. E. 58
Exp. d. Bl. erbeten.
Mehrere französische, alte

Gemälde
sind billig zu verkaufen. Offert.
erbeten unt. **L. 6792** an die
Exp. d. Bl.
Bürsten, Pinsel
und Kammtwaaren
für gewerbli. Zwecke
und Hausbedarf
bei
J. Räppel,
Obergraben 3
und Rammenstr. 22.

Geldschranke
und **Kassette**
neuester Konstruktion
empfehlen
O. Knauth,
Schlossmeister,
Landhausstr. 4.
Liebe Mutter,
bitte wasche mich mit:
Bergmann's Buttermilch-Seife
v. **Bergmann & Co.** Nadebn,
es ist die beste Seife, da aus-
mild u. wohltuend für d. emp-
findliche Haut. a. St. 30 Pf. b.
Bergmann & Co., König-Job.-Str.
Dresden, Markt 5.

Uhlmann's Heilsalbe
(weitberühmt). Teile: Fett 80,
Wachsauszug 20. **Engros:**
Stebhan, Stresemann & Pflie,
Eingeln zu haben: Hof-, Möbren-
Kronen-, Marien-, Salomonis-
Germania-, Engel-, Kamen-
Schweizer- und Adler-Apothete
a. Dose 50 Pf.

Wer Heilung sucht
v. seinem Gicht, Rheu-
matismus, Hämorrhoi-
daleiden, v. Lähmung,
Ekzeme, Ischias, Neural-
gie, Nerven- u. Frauen-
leiden, gehe nach
**Bad Marienborn-
Schmeckwitz b. Kamenz**
altbaw. Schwefel- u. Moorbad.
Direkt am Wald.
Vorzügl. Verpflegung.
Aller Comfort.
Badearzt Dr. med. Noack.
Prosp. fr. d. die
Bade-Verwaltung.

Parkettwiche,
Linoleumwiche,
Terpentinöl,
Stahlspäne,
Fussbodenlacke,
Stauböl empfiehlt
Hermann Rooh,
Dresden, Altmarkt 5.

Heirats-Anzeige
Kaufmann, 38 Jahre alt, aus
guter Familie, wünscht die Be-
kantschaft einer jungen Dame
bis 28 Jahre mit Vermög. Ver-
mittler verboten. Anonym zweck-
los. Offert. unt. **Z. D. 919**
Exp. d. Bl. erbeten.
Heirats-Anzeige
Kleinlieb, verm. Herr, Privatist,
40 J., rüstig u. gesund, von
angeb. Fein-, liebt. gut. Charakt.,
sucht wirtsch. verträgl. Dame ent-
sprech. Alters (witwe mit Kind
nicht ausgeschl.), mit Vermögen
nicht unt. 20 000 M., welsch hypo-
thekarisch sichergestellt wird, wochs
Heirat.
Anonym und Agenten zwecklos.
Offerten unter **O. T. 873** erb.
„Invalidentanz“ Dresden.

Heilkraftseife!
Ein ganz vorzüglich. Mittel
geg. alle Art Flechten, Haut-
ausschläge, unreinen Teint
etc. etc. Gebrauchsanweisung liegt
jedem Stück bei. Preis pro Stück
60 Pf.
Verkaufsstellen:
Dm. Hauptmann, A., Wald-
schloßstr.
Carl Müller, R., Königstr.,
Otto Wankel, R., Kommerz Str.,
A. Hilbig, Hof-, Inh. W. Hartig,
A., Rosenstr. 24,
Franz Reichner, A., Friedr. Str.,
Jean W. Sitt, A., Waldschloßstr.,
Paul Schmidt, Weiser, Ditzsch,
Kaufer Str.,
Hilb Müller, Dresden-Gotta,
Ed. Günther, Kreischa b. Dresden,
Bruno Brühl, Leubnitz b. Dresden.
Mühlentwein & Nagel,
Zerbst,
Dampf-Seifen- und Par-
fümerie-Fabrik.
Gut grüne Blüschgarmit. 75 Pf.
hochf. Nuss-, Bistritz 140 Pf.
Trameau 35 Pf., gr. Spiegel 10 Pf.
fein. Plüschsta 50 Pf., Stühle,
Kell. Sofa 20 Pf., Chaiselong 22 Pf.
Vertigo, Schrank, Kommode,
Ausziehtisch, Salontisch, Teppich,
Pettit, Matr., Tisch- u. Nachtisch,
Rückenstuhl u. Tisch, Kinderstuhl,
bill. zu vert. Weichenstr. 4, I.

Trinkt TEE
von
RUD. SEELIG & Co.
30 Prager Strasse 30
Lose künstl. Zähne
bestrent man einfach mit Apollo-
pulver aromatis. (unter gel. Schutz
5166). man kann dann sof. alles
kauen, selbst lachen, nicken, ohne
daß selbe herunterfallen. 8 Stück
50 Pf. u. auch 60 Pf. in Marken
in der Mohren-, Salomonis-, Ma-
riens-, Kronen-Apothete und bei
Weigel & Zech.
Kräftige Strohseile,
8 1/2-10 Pf. pro Schw. schwer,
empfehlen mit nur 37 Pf. ab hier.
Verkaufsst. Mühlentwein, Sa.
Verantwortlicher Redakteur:
Armin Kendorf in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
Sonntags, 13. Juli 1905, Nr. 192

Börsen- und Handelsteil

Berlin. (Priv.-Tel.) Börse. Das einzige Papier, für das sich heute ein gesteigertes Interesse zeigte, waren die Aktien der Aktien-Gesellschaft „Dresdner“ die 6 Prozent höher einsetzten. Die Vorliebe der Spekulation für dieses Papier begründet sich ausschließlich in dem Interesse, das neuerdings neben der Deutschen auch die Darmstädter Bank an der Gesellschaft nimmt. Uebrigens war der Verkehr sehr still, und auch Devisenmarkt konnten bei nachlassenden Umsätzen den hohen Anhangskurs schließlich nicht behaupten. Banken nur ganz vereinzelt gehandelt, die Kurse zeigten zur Schwäche; nur Darmstädter und Schaaffhausen waren ungesichtlich schwächer. Die schwache Haltung der New Yorker Börse, die wohl auch mit den veränderten Erwartungen in den Vereinigten Staaten zusammenhängt, bestimmte einermäßig. Kanada waren schwach, dagegen Baltimore höher infolge der Schätzung der Dividende auf 6 Prozent. Von sonstigen Bahnen Warschau-Wiener höher, Prince Henri gedrückt. Montanpapiere außerordentlich still, Bochumer matter, nur Harpener gebessert. Renten ohne Umsatz. Privatdiskont 2 1/2 Prozent, 1/2 Prozent höher. — Der Getreide-Markt eröffnete in fester Grundstimmung auf feste Lieferungen von den ausländischen Getreidemärkten. Am Frühmarkt kamen der Weizen kaum zu stande, und auch der Mittagsverkehr blieb sehr still. Für Weizen Sorten waren die nominalen Roggen- und Weizenpreise wie gestern, die Konsumfrage hat fast ganz aufgehört. Die angebotene Ware wird von den Mühlen aufgenommen, darüber hinaus wird nichts verlangt. Aus der Markt lagen Privatnachrichten vor, wonach die Beschaffenheit der Roggenfelder nicht zu wünschen übrig läßt. Die jüngsten Regenfälle haben nur die schweren Weizen etwas gelockert, sind aber so spät gekommen, daß die Lagerung dem weiteren Reifen der Körner nicht mehr hinderlich sein dürfte. Auch die Kartoffelfelder werden gelobt. Der amtliche Saatensaatensbericht für die Vereinigten Staaten konstatiert eine Verkleinerung um 8 Prozent. Die Preisforderungen für ausländischen Weizen und Mais sind erhöht worden. Einige Ladungen südrußischer Roggen, die in Hamburg abgeladen sind, sind von dort aus unter dem Marktpreis offeriert. Daher ist angebotener. Im Lieferungs- und Warenmarkt unverändert. Nächstens um 20 Pfg. im Preise zurück. Schluss für Getreide leicht abgeschwächt. — Wetter: Teilweise bedeckt; Westwind.

Dresdner Börse vom 12. Juli. Ruhe kennzeichnete auch heute den Aktienmarkt der biesigen Börse, die allgemeine Stimmung blieb aber weiter fest. Von Maschinenaktien erlitten sich Zimmermann um 120,00 % (+ 1,00 %), Sondernann & Stier um 107,25 % (+ 1 %), Weiden um 124 % (+ 0,50 %), sowie Weidau-Weidauer um 125,25 % (+ 1,25 %) größter Rendite. Höhe betrug man mit 171 % (- 0,50 %). Von elektrischen Werken stellten sich Bergmann auf 220 % (+ 2 %) kein Geld, während von Holzhandeln Deutsche Holzhandlung um 124,75 % und Wambere um 370,75 % (+ 0,75 %) in Verkehr traten. Billig umfänglich und ohne nennenswerte Kursveränderungen blieben die Aktien von Brauereien, Transportgesellschaften und Baugesellschaften, wegen konstanten Abschlusses erzielten in Leipzig Kredit, Dresdner Kredit um den gestrigen Kursen, Sächsische Bank um 125,00 % (- 0,10 %) und in Sächsische Bodenrente um 100,00 % (+ 0,25 %). Bei Papier- u. Fabriken erzielten Dresdner Papierfabrik ihren Gelddruck auf 138 % (+ 1,00 %) ohne das Material herauskam, während Vereinigte Strohhalm nur um 110,25 % (- 0,75 %) höher fanden. Eine recht gute Meinungsbeurteilung für die chemischen Werken wieder für Sächsische Glasfabrik und Steingutfabrik Schemnitz, die je 2 % höher aus dem Markt genommen wurden. Dagegen blieben Deutsche Landrenten bei einigen Umsätzen 2 % ein. Sehr still lagen diverse Industrielle-Aktien, nur Preis Schulz (erstmalig) um 224 % und Mechanische Kragensabrik-Gesellschaft um 200 % (+ 5 %) gehandelt wurden. Sächsische Holzindustrie blieben um 68 % (+ 2 %) vergeblich gesucht. Auf dem Fondsmarkt konnten sich 3-proz. Sächsische Rente um 0,15 % und 4-proz. Landwirtschaftliche Kreditbriefe um 0,40 % erheben.

Preis Schulz jun., Aktiengesellschaft in Leipzig. Nachdem für die Aktien des Unternehmens (5 100 000 M.) bereits an der Leipziger Börse ein Markt geschaffen worden ist, sind die heute zum Kurse von 224 % auch an der Dresdner Börse eingeführt worden. Die im Jahre 1900 gegründete Aktiengesellschaft bezieht sich im allgemeinen mit der Herstellung von chemischen Produkten, in der Dampfmaschine von Pulver, Zugschrauben, Dampfmaschinen und ähnlichen Artikeln, sowie mit der Gewinnung und Verarbeitung des sog. Neuburger Weins (Kieselsäure). Die Gesellschaft hatte zu diesem Zwecke bei der Gründung das ausschließliche Recht zum Abbau des sog. Neuburger Weins, sowie etwa sonstiger Mineralien und Erden auf Grundstücken in der Gemarkung von 68 Hektar in und bei Neuburg a. D. erworben. Diese von den Vorbesitzern mit 400 000 M. bezahlten Grundstücke wurden in die Gesellschaft mit 3,15 Mill. M. eingebracht. Auf Abbaurecht sind in den bisherigen fünf Geschäftsjahren 600 000 M. abgetrieben worden, so daß der Rückwert gegenwärtig noch 2,05 Mill. M. beträgt. Der Bestand der Gesellschaft an geschuldeter Kasse war nämlich im Wachsen; er betrug in 1900 2,06 Mill. M., in 1901 2,29 Mill. M., in 1902 2,75 Mill. M., in 1903 2,79 Mill. M., in 1904 2,95 Mill. M. Auch das Ergebnis ist anbauend geblieben. Die Dividende betrug in den fünf abgelaufenen Geschäftsjahren 12 %, 14, 16, 18 und 21 %. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilt der Prospekt mit, daß die Gesellschaft die von ihr benötigten Rohmaterialien wieder zu günstigen Preisen abschließen konnte. Der Umsatz zeigte auch in den bisher verlaufenen Monaten eine weitere Steigerung gegen die gleiche Vorjahresperiode, so daß die Aussichten als fortwährend günstig zu bezeichnen seien.

Quantitativer Transport, Unfall- und Glas-Versicherungsgesellschaft. In den Monaten April, Mai und Juni 1905 wurden bei den 7 dem Versicherungs-Vereinigungsbünde angehörenden Gesellschaften nicht weniger als 1984 Versicherungsfälle gemeldet; das sind über 20 Millionen Reichsmark pro Tag. Die Schäden durch Hochwasser haben infolge der nördlichen Witterung abgenommen; dagegen sind die Schäden durch Feuerhäufigkeit bei Bombardierung der Leistungslagen ganz enorm geblieben.

Zur Regelung unserer Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat der Reichsanwalt Dr. W. D. Zimmer in der „R. A. Kammer, Glas- u. Fern-Ind.“ einen Vortrag. Kein anderer Handel sei soviel als Konsument der Produkte unserer Keramik-Industrie von gleicher Bedeutung wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Man wird nicht fehlgehen, wenn man den Wert der jährlich nach Deutschland nach den Vereinigten Staaten ausgeführten keramischen Waren allein auf über 20 Mill. M. ansetzt, selbst wenn infolge des schwer zu kontrollierenden Zwischenhandels die offiziellen statistischen Zahlen diese Summe nicht erreichen sollten. Das am 24. Juli 1897 in Kraft getretene Zollgesetz der Vereinigten Staaten soll nach seinem Titel dienen „zur Beförderung von Einfuhrzöllen für die Regierung und zur Erhebung der Zölle der Vereinigten Staaten von Amerika“. Der Zoll auf alle Keramwaren wurde durch den neuen Tarif, soweit dekretierte Sachen in Betracht kommen, auf 60 %, wenn nicht verlegt oder dekretiert, auf 55 % vom Wert erhöht. Für die deutsche Keramik bedeutet diese Erhöhung eine gewaltige Schädigung und es liegt nahe genug in ihrem eigenen Interesse, die Zollfrage auf die frühesten möglichen Wege zurückzuführen zu sein. In letzter Zeit ausführenden Begründung dieses Bundes kommt Dr. Zimmer zu folgendem Schluss: Es ist nicht nur nicht nur die Höhe, sondern auch die Art der Erhebung der amerikanischen Zölle, welche Anlass zu ernstlichen, berechtigten Klagen gibt. Ein großer Teil der bestehenden Ungleichheiten ist bedingt durch die Veranlassung ad valorem und würde sofort beseitigt sein, wenn die amerikanischen Zölle für die Produkte der von uns vertriebenen Industrien in spezifische Zölle, d. h. in Gewicht- oder Stückzölle umgewandelt werden könnten. Köhlt sich diese Umwandlung nicht erreichen, so muß wenigstens auf Befreiung des letzten unzulässigen Verkehrs bei Veranlassung von Patenten, sowie auf Schaffung fester Normen für die Wertbestimmung bedacht werden.

Bank-Diskonts. Reichsbank 3 Proz. Lombardbank 4 Proz. Amsterdamer 2 1/2 Proz. Pariser 2 1/2 Proz. London 2 1/2 Proz. Warschauer 2 1/2 Proz. Wiener 2 1/2 Proz.

12. Juli.

3% Sächs. Rente	88,85	B. Nordb. Gold	101,50	Germania	115,-
„ 1895 3%	95,-	„ Württemb. 96	101,50	„ Solingen	137,-
„ 52.68 3% gr.	100,35	Zug-Band 2. Br.	110,50	„ Darmstadt	127,50
„ 69 3% „ H.	100,35	„ Württemb. 101,20		„ Schönberr	253,-
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Sondern. & Stier	107,75
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Jümmernann	122,-
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Solingen	73,-
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Fittler & Krüger	119,50
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Braunschw. B.	—
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Elster-Str. B.	105,50
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Rüdiger-Precher	107,-
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Weiss. Elektr.	131,75
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Schuber & Salzer	302,50
„ 100,35		„ Württemb. 101,20		„ Preis Schulz	321,-

12. Juli. Schluss-Kurse der offiziellen Börse.

„ 1875 70	102,10	„ Luftelektro	141,75	„ Ungar. Kredit	780,50
„ 1882	102,20	„ Pulverfabrik	109,50	„ Lombardbank	450,25
„ 1883	102,20	„ Nordb. Gold	101,50	„ Unionbank	540,50
„ 1883	102,20	„ Nordb. Gold	101,50	„ Unionbank	540,50
„ 1883	102,20	„ Nordb. Gold	101,50	„ Unionbank	540,50
„ 1883	102,20	„ Nordb. Gold	101,50	„ Unionbank	540,50

Dresdner Börse vom 12. Juli. Ruhe kennzeichnete auch heute den Aktienmarkt der biesigen Börse, die allgemeine Stimmung blieb aber weiter fest. Von Maschinenaktien erlitten sich Zimmermann um 120,00 % (+ 1,00 %), Sondernann & Stier um 107,25 % (+ 1 %), Weiden um 124 % (+ 0,50 %), sowie Weidau-Weidauer um 125,25 % (+ 1,25 %) größter Rendite. Höhe betrug man mit 171 % (- 0,50 %). Von elektrischen Werken stellten sich Bergmann auf 220 % (+ 2 %) kein Geld, während von Holzhandeln Deutsche Holzhandlung um 124,75 % und Wambere um 370,75 % (+ 0,75 %) in Verkehr traten. Billig umfänglich und ohne nennenswerte Kursveränderungen blieben die Aktien von Brauereien, Transportgesellschaften und Baugesellschaften, wegen konstanten Abschlusses erzielten in Leipzig Kredit, Dresdner Kredit um den gestrigen Kursen, Sächsische Bank um 125,00 % (- 0,10 %) und in Sächsische Bodenrente um 100,00 % (+ 0,25 %). Bei Papier- u. Fabriken erzielten Dresdner Papierfabrik ihren Gelddruck auf 138 % (+ 1,00 %) ohne das Material herauskam, während Vereinigte Strohhalm nur um 110,25 % (- 0,75 %) höher fanden. Eine recht gute Meinungsbeurteilung für die chemischen Werken wieder für Sächsische Glasfabrik und Steingutfabrik Schemnitz, die je 2 % höher aus dem Markt genommen wurden. Dagegen blieben Deutsche Landrenten bei einigen Umsätzen 2 % ein. Sehr still lagen diverse Industrielle-Aktien, nur Preis Schulz (erstmalig) um 224 % und Mechanische Kragensabrik-Gesellschaft um 200 % (+ 5 %) gehandelt wurden. Sächsische Holzindustrie blieben um 68 % (+ 2 %) vergeblich gesucht. Auf dem Fondsmarkt konnten sich 3-proz. Sächsische Rente um 0,15 % und 4-proz. Landwirtschaftliche Kreditbriefe um 0,40 % erheben.

Berlin, 12. Juli.

Deutsche Fonds.

3% R. A. 1906	101,20
3% do.	90,40
3% R. A. 1906	101,20
3% R. A. 1906	101,20
3% R. A. 1906	101,20

Kursnotizen der Berliner Börse vom 12. Juli.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Aktien.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Renten.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Wechsel.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Staatsanleihen.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Obligationen.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Deutsche Aktien.

„ 1875 70	102,10
„ 1882	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20
„ 1883	102,20

Dresdner Bank.

Kapital 160 Millionen Mark, Reserven 41 1/2 Millionen Mark.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

Depositenkasse B: Prager Strasse 39. Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz). Altona, Zwickau i. S., Plauen i. V., Emden, London.

- An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten.**
- Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons u. Dividendenscheine.**
- Darlehen gegen börsengängige Wertpapiere.**
- Aufbewahrung bez. Verwaltung offener und geschlossener Depots.**
- Ausschreibung von Checks, Tratten, Reise-Kreditbriefen.**
- Auszahlungen an auswärtigen, sowie überseeischen Plätzen.**
- Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschluss des Mieters).**
- Kontokorrent- und Check-Verkehr etc. etc.**

Unsere **Depositen-Kassen** vergüten bis auf weiteres für **Bareinlagen** gegen Depositenbuch

ohne Kündigungsfrist	1 1/2 %
mit einmonatiger	2 %
mit dreimonatiger	2 1/2 %
mit sechsmonatiger	3 %

fürs Jahr spesenfrei.

Ueber die Einlagen kann auch per Check verfügt werden.

Gedruckte Bestimmungen an sämtlichen Kassen erhältlich.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Wir führen Wissen. SLUB. Wir führen Wissen.

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.
Aktienkapital: Mark 18 000 000. Reserven: Mark 2 443 000.

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
Hoh. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

Eröffnung laufender Rechnungen und Kreditgewährung
Provisionsfreie Scheckrechnungen.
Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 12. Juli 1905.

Staatspapiere und Fonds.		Prioritäten.		Bauvereine.		Bauvereine.		Bauvereine.		Bauvereine.		Bauvereine.		Bauvereine.	
1	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	1	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	1	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	1	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
2	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	2	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	2	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	2	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
3	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	3	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	3	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	3	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
4	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	4	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	4	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	4	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
5	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	5	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	5	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	5	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
6	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	6	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	6	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	6	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
7	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	7	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	7	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	7	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
8	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	8	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	8	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	8	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
9	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	9	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	9	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	9	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
10	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	10	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	10	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	10	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
11	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	11	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	11	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	11	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
12	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	12	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	12	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	12	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
13	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	13	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	13	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	13	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
14	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	14	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	14	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	14	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
15	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	15	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	15	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	15	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
16	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	16	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	16	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	16	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
17	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	17	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	17	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	17	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
18	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	18	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	18	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	18	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
19	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	19	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	19	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	19	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
20	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	20	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	20	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	20	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
21	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	21	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	21	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	21	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
22	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	22	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	22	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	22	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
23	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	23	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	23	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	23	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
24	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	24	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	24	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	24	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
25	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	25	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	25	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	25	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
26	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	26	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	26	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	26	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
27	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	27	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	27	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	27	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
28	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	28	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	28	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	28	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
29	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	29	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	29	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	29	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
30	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	30	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	30	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	30	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
31	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	31	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	31	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	31	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
32	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	32	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	32	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	32	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
33	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	33	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	33	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	33	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
34	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	34	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	34	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	34	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
35	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	35	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	35	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	35	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
36	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	36	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	36	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	36	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
37	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	37	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	37	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	37	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
38	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	38	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	38	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	38	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
39	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	39	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	39	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	39	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
40	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	40	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	40	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	40	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
41	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	41	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	41	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	41	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
42	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	42	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	42	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	42	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
43	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	43	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	43	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	43	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
44	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	44	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	44	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	44	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
45	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	45	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	45	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	45	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
46	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	46	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	46	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	46	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
47	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	47	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	47	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	47	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
48	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	48	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	48	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	48	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
49	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	49	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	49	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	49	Dresdner Bauverein	100,00	100,00
50	Deutsche Staatsanleihe	100,10	100,10	50	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	50	Dresdner Bauverein	100,00	100,00	50	Dresdner Bauverein	100,00	100,00

Dresdner Nachrichten.
Donnerstag, 12. Juli 1905, Nr. 192

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

Gebr. Arnhold

Waisenhausstrasse
bringen für die Reisezeit ihre

Reise-Kreditbriefe

in empfehlende Erinnerung. An sämtlichen wichtigeren Plätzen der Welt und allen grösseren Kur- und Badeorten Europas ohne weiteren Avis zahlbar, machen sie die Mitnahme grösserer Barmittel überflüssig.
Ebenso empfehlen wir zur Benutzung für kürzere oder längere Zeit in unserer feuer- und diebssicheren **Stahlkammer**
Safes unter eigenem Verschluss des Ermieters
sicheren Aufbewahrung von Wertgegenständen, Dokumenten, Schmucksachen etc.

Stettin-Skandinavien

vermittelt hochlegant mit allem Komfort eingerichteter Schnell-
dampfer: **Stettin - Ropenhagen - Christiania** jeden
Sonntag und Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr; **Stettin -
Ropenhagen - Gothenburg** jeden Dienstag und Freitag
nachmittags 2 1/2 Uhr. Prospekte gratis und franko durch
„Det Forenede Dampskibs-Selskab“,
Gustaf Mebler, Stettin. Ropenhagen.



Ebeling & Croener,

Königl. Hoflieferanten.
Kronleuchter, Lampen. Täglich Neuheiten.
Beleuchtungs- u. Klingelanlagen.
Bankstrasse 11